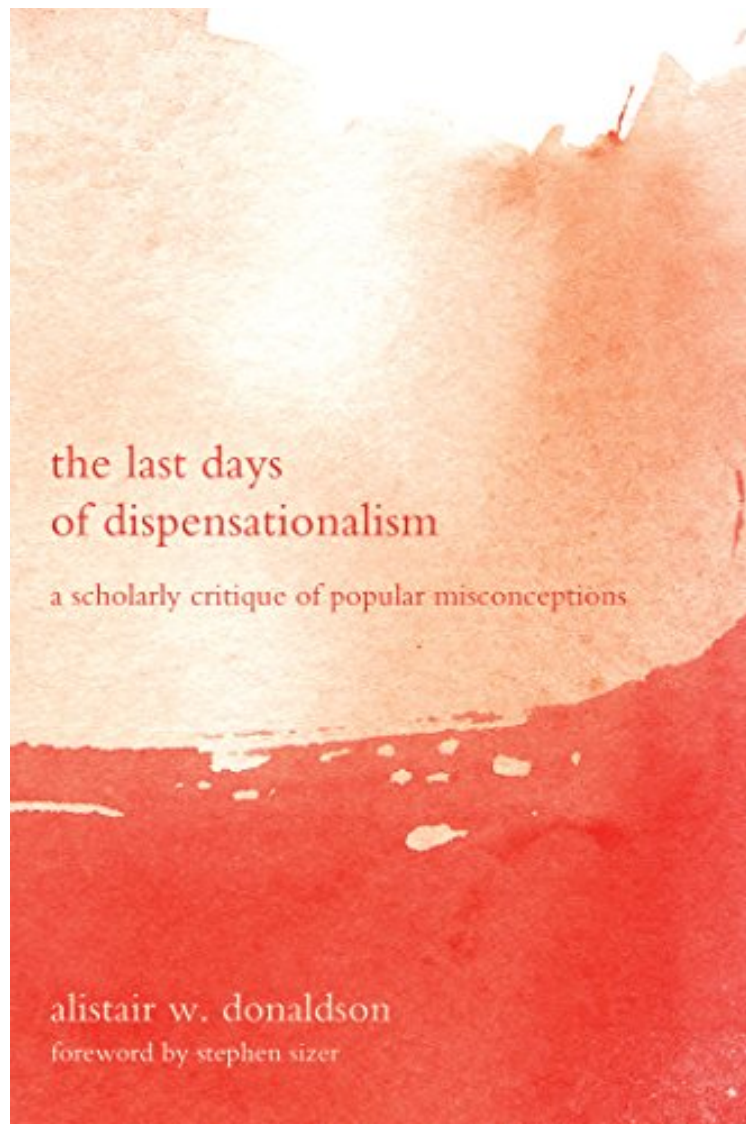


(Free) The Last Days of Dispensationalism: A Scholarly Critique of Popular Misconceptions (English Edition)

## The Last Days of Dispensationalism: A Scholarly Critique of Popular Misconceptions (English Edition)

*Von Alistair W. Donaldson*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #521992 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-23Erscheinungsdatum: 2015-09-23File Name: B015RWW08U | File size: 74.Mb

**Von Alistair W. Donaldson : The Last Days of Dispensationalism: A Scholarly Critique of Popular Misconceptions (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Last Days of Dispensationalism: A Scholarly Critique of Popular Misconceptions (English Edition):

Kundenrezensionen  
 Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine biblisch-theologische Auseinandersetzung mit den in vielen Gemeinden vertretenen Endzeitlehren  
 Von Brexit-Gegner aus England  
 Alistair W. Donaldson: The Last Days of Dispensationalism. A Scholarly Critique of Popular Misconceptions. Vorwort von Stephen Sizer. Eugene, Oregon, USA: Wipf and Stock, 2011. 168 Seiten, Paperback. ISBN: 978-1-60899-515-8.  
 In diesem schlanken, aber inhaltlich reichhaltigen Buch unternimmt der neuseeländische Theologe Alistair Donaldson zweierlei: Zum einen demontiert er mit teils beiender, aber stets am biblischen Text orientierter Ironie das "endzeitliche" System, das in den meisten evangelikalischen Gemeinden der USA und insbesondere bei der "republikanischen Rechten" beliebt und unter dem Namen "Dispensationalismus" bekannt ist. Und zum anderen bietet er eine auf sorgfältiger Exegese beruhende Alternative, nach der die biblische Botschaft ganzheitlich ernst genommen wird und pseudochristliche Exzesse (wie z.B. die völlig aus der Luft gegriffene Lehre von der "geheimen Entrückung" und die daraus resultierende Vernachlässigung unserer Haushaltung auf dieser Erde oder die von manchen Christen praktizierte, teils recht fanatische Unterstützung des heutigen Nationalstaates Israel) durch Nachweis ihrer Untauglichkeit zurückgewiesen werden.  
 Nun könnte man vielleicht meinen, das Buch betreffe eigentlich nur die englischsprachige Welt, insbesondere die USA mit ihren vielen bibelgläubigen Gemeinden und deren teilweise stark vereinfachender Theologie. Mitnichten! Diese "Theologie", die eigentlich keine ist, weil sie die Botschaft der Bibel fehlinterpretiert, ist eine auf die Sonderlehren der Plymouth-Brüder zurückgehende Entwicklung. Und man muss wissen, dass die evangelikalischen und pfingstlichen Gemeinden - und insbesondere die evangelikal-pfingstlichen Verlage - in Deutschland sehr stark von der Sondertheologie der Brüderbewegung beeinflusst sind. So muss man nur darauf hinweisen, dass z. B. der Wiedener Autor Erich Sauer dem Dispensationalismus der Brüderbewegung völlig verfallen war - und dass Verlage wie Schulte+Gerth, Hensler, Brockhaus, CVG, Leuchter allesamt diese Sicht der Dinge vertreten oder vertreten haben, um zu merken, welchen Einfluss dieses System auch auf Deutschland ausgeht hat. Auch die "Elberfelder Bibel", vielleicht die genaueste deutsche Übersetzung der Heiligen Schrift, entstand durch Bemühungen innerhalb der Brüderbewegung. Nun geht Donaldson daran, die Denkfehler dieses Systems systematisch darzustellen. Sich hauptsächlich auf Autoren wie Scofield, Ryrie und Walvoord beziehend, weist Donaldson zunächst nach, dass deren Behauptung, die Bibel im streng wörtlichen Sinn auszulegen, einer ernsthaften Prüfung nicht standhalten kann. Er zeigt auf, sowohl dass eine buchstäbliche Auslegung häufig unangebracht ist und den Prinzipien gesunder Exegese widerspricht, als auch dass neutestamentliche Autoren Stellen aus dem Alten Testament alles andere als "wortwörtlich" auffassten. Darüber hinaus weist Donaldson zur Genüge nach, dass Anhänger einer dermaßen hlzern-buchstäblichen Auslegung sich nicht bei der Bedeutung gewisser Bibelstellen einigen können, sondern sich in wichtigen Details widersprechen. Schon allein mit dieser wichtigen Feststellung fällt das ganze System des Dispensationalismus in sich zusammen.  
 In den darauffolgenden Kapiteln greift Donaldson, weniger mit neuen Gedanken als mit sehr geschickt zusammengestellten Zitaten aus den Schriften anerkannter angelsächsischer Theologen, das theologische System an, das Darbyisten aus ihrem Grundsatz der buchstäblichen Auslegung ableiten. Donaldson weist nach, dass die Gesamtbotschaft der Bibel eine strikte Trennung von "Israel" und "Gemeinde" (oder "Versammlung" - gemeint ist die "Ekklesia") verbietet. Die Gemeinde ersetzt nicht Israel, sondern ist in Jesus Christus zum neuen Israel geworden, was Paulus in Galater 6 mit dem Ausdruck "das Israel Gottes" (gemeint sind alle gläubigen Menschen) unterstreicht. Als Nächstes bespricht Donaldson das Wesen des "Gottesreichs" und weist nach, dass die Darbyisten Unrecht haben, wenn sie zwischen dem "Himmelreich" und dem "Reich Gottes" unterscheiden. Die Vorstellung, dass Gottes eigentlicher Plan dem Volk Israel gelte und dass dieser Plan durch das Gemeinde-Zeitalter lediglich unterbrochen sei, ist eine offenkundige Travestie der neutestamentlichen Botschaft. In einem weiteren Kapitel entmythologisiert Donaldson die dispensationalistische Lehre von der "geheimen Entrückung", die nirgendwo in der Bibel gelehrt wird und nur auf der Grundlage der bisher entkräfteten Annahmen behauptet werden konnte. Und in einem weiteren Kapitel zeigt Donaldson mit geschickter und m. E. recht überzeugender Exegese auf, dass der umstrittene Abschnitt Offenbarung 20,1-10 nicht im Sinne eines irdischen "Tausendjährigen Reichs" zu verstehen ist. Donaldson ist zwar selbst wohl das, was man als "Amillennialist" bezeichnen würde, doch lässt er an dieser Stelle durchaus Raum für andere Interpretationen.  
 In einem kurzen, zusammenfassenden Kapitel schildert Donaldson seine ganzheitliche Sicht der Eschatologie, die z.B. die Bewahrung der Schöpfung (durch ökologie) fördert, statt im Namen der Wiederkunft Christi das baldige Ende dieser Welt herbeizusehnen. Er weist darauf hin, dass die US-amerikanische Politik gerade im Hinblick auf ihre Ablehnung von die Umwelt schützenden Maßnahmen von darbyistisch-dispensationalistischen Elementen beeinflusst wird. Sein Buch enthält zwar wenig Neues, aber in dieser Dichte habe ich eine derartige Kritik der in evangelikalischen Kreisen gängigen Endzeitlehren noch nie gelesen. Zum weiteren Studium lädt auch sein ausführliches Literaturverzeichnis ein. Ein exzellentes Buchlein, das ich denkenden Christen jeglicher Couleur dringend ans Herz legen möchte.

Kurzbeschreibung  
 How we understand God's future purposes for the world must shape, to a significant degree, how Christians live life in the present. The decades since the publication of Hal Lindsey's, The Late Great Planet Earth, have seen a great deal of "end-times" speculation. Signs of the end-time apocalypse occurring soon have been heralded

across our radios, televisions, the internet, and through written forms of media, urging people to either be ready for the rapture or be left behind to endure the horrific suffering of the tribulation as God's end-time program unfolds. Is this really what the Bible teaches about the purposes of the God of whom our Bible declares "so loved the world" that he gave his only son in order that all things be reconciled. The Last Days of Dispensationalism carefully examines this popular understanding known to us as dispensationalism and urges us to think again and to see within the Bible's grand salvation narrative and in the person of Jesus Christ a better message of redemptive hope for the future and a greater sense of meaning and purpose for the present."Alistair's work offers a refreshing and much-needed approach to biblical hope. He combines a lucid grasp of the main contours of biblical theology with an attention, where necessary, to exegetical detail. His writings will prove invaluable to those people who want to think hard about what the Bible is really saying, to have some of their assumptions challenged, but also to grow into new depths of biblical convictions and faith." --Peter WalkerAssociate Vice-Principal and Lecturer in New Testament StudiesWycliffe Hall, University of Oxford

"My newspaper reported this week on Western Christians in Israel celebrating the resumption of Jewish settlement activity in the West Bank, probably unaware that this is a major obstacle to peace. They imagine that their support of Israel will speed the return of Jesus. This timely book exposes the defective hermeneutic and erroneous conclusions of such dispensationalism. We all should read it. If we understand its message perhaps we will indeed see the last days of dispensationalism.--Philip ChurchSenior LecturerSchool of Theology, Laidlaw College

"This is a much-needed corrective of an unbiblical stance on Israel that actually causes considerable global harm to Western interests. The book is cogently but charitably written, well-argued, and, above all, biblical in its conclusions."--Bob RobinsonSenior LecturerSchool of Theology, Laidlaw College

Alistair Donaldson is a lecturer in Biblical Theology, Biblical Studies, and Worldview at Laidlaw College in Christchurch, New Zealand.

KurzbeschreibungHow we understand God's future purposes for the world must shape, to a significant degree, how Christians live life in the present. The decades since the publication of Hal Lindsey's, *The Late Great Planet Earth*, have seen a great deal of "end-times" speculation. Signs of the end-time apocalypse occurring soon have been heralded across our radios, televisions, the internet, and through written forms of media, urging people to either be ready for the rapture or be left behind to endure the horrific suffering of the tribulation as God's end-time program unfolds. Is this really what the Bible teaches about the purposes of the God of whom our Bible declares "so loved the world" that he gave his only son in order that all things be reconciled. The Last Days of Dispensationalism carefully examines this popular understanding known to us as dispensationalism and urges us to think again and to see within the Bible's grand salvation narrative and in the person of Jesus Christ a better message of redemptive hope for the future and a greater sense of meaning and purpose for the present."Alistair's work offers a refreshing and much-needed approach to biblical hope. He combines a lucid grasp of the main contours of biblical theology with an attention, where necessary, to exegetical detail. His writings will prove invaluable to those people who want to think hard about what the Bible is really saying, to have some of their assumptions challenged, but also to grow into new depths of biblical convictions and faith." --Peter WalkerAssociate Vice-Principal and Lecturer in New Testament StudiesWycliffe Hall, University of Oxford

"My newspaper reported this week on Western Christians in Israel celebrating the resumption of Jewish settlement activity in the West Bank, probably unaware that this is a major obstacle to peace. They imagine that their support of Israel will speed the return of Jesus. This timely book exposes the defective hermeneutic and erroneous conclusions of such dispensationalism. We all should read it. If we understand its message perhaps we will indeed see the last days of dispensationalism.--Philip ChurchSenior LecturerSchool of Theology, Laidlaw College

"This is a much-needed corrective of an unbiblical stance on Israel that actually causes considerable global harm to Western interests. The book is cogently but charitably written, well-argued, and, above all, biblical in its conclusions."--Bob RobinsonSenior LecturerSchool of Theology, Laidlaw College

Alistair Donaldson is a lecturer in Biblical Theology, Biblical Studies, and Worldview at Laidlaw College in Christchurch, New Zealand.

ber den Autor und weitere MitwirkendeAlistair Donaldson is a lecturer in Biblical Theology, Biblical Studies, and Worldview at Laidlaw College in Christchurch, New Zealand.